

Ferienpass-Aktionen



- Angucken und Anfassen**
- Besichtigung des Druckzentrums**, ab 6 Jahren, nur mit Anmeldung, Druckzentrum NORDSEE, Am Grollhamm 4, 9 bis 10.30 Uhr.
- Führung im Freilichtmuseum**, 6 bis 12 Jahre, Marschenhausweg 2, 14 bis 18 Uhr.
- Sonnenbeobachtungen**, ab 6 Jahren, Phänomonta, Hoebelstraße 24, ☎ 0471/413081, 10 bis 12 Uhr.
- Alchimisten-Küche**, nur mit Anmeldung, Phänomonta, Hoebelstraße 24, ☎ 0471/413081, 15 bis 16 Uhr.
- Besichtigung einer Großbäckerei**, mit nur Anmeldung, Stadtbäckerei Engelbrecht, An der Feuerwache 8, 9 bis 10.30 Uhr.
- Führung**, 6 bis 14 Jahre, nur mit Anmeldung, Zoo am Meer, H.-H.-Meier-Straße 7, ☎ 0471/3084141, 13 Uhr, 14 Uhr.
- Naturerkundungen Speckenbüttele Park**, Zwischen Parktor und Bootshaus, 12 bis 16 Uhr.

- Ausflug**
- Segelfliegen**, ab 14 Jahren, nur mit Anmeldung, Luftfahrverein Unterweser, 9.30 bis 17 Uhr.

- Sonstiges**
- Kinderyoga**, ab 8 Jahren, nur mit Anmeldung: 83778, Freizeittreff Eckernfeld, Mercatorstraße 25, 11 bis 13 Uhr.
- Philosophie für Kinder**, 8 bis 12 Jahre, nur mit Anmeldung, Freizeittreff Eckernfeld, Mercatorstraße 25, 16 bis 17.30 Uhr.

- Spiel & Spaß**
- Spielmobil**, Jakob-Kaiser-Straße, 11 bis 17 Uhr.
- Spielenachmittag**, Kinderwohnung "Sonnenblume", Hans-Böckler-Straße 70, ☎ 0471/63691, 14 bis 17 Uhr.

- Sport**
- Tennis**, 6 bis 12 Jahre, BTV-Tennisanlage, Adolf-Hoff-Weg, 10 bis 12 Uhr.
- Bowling**, ab 10 Jahren, Fun-Bowling, Langener Landstraße 134, 14 bis 17 Uhr.
- Beachvolleyball-Crashkurs**, 14 bis 18 Jahre, Hans-Gabrich-Halle oder Weserstrandbad, 10 bis 14 Uhr.
- Volleyball**, 14 bis 18 Jahre, Hans-Gabrich-Halle oder Weserstrandbad, 18 bis 21 Uhr.
- Kung Fu**, ab 11 Jahren, Karateschule Nippon, Wiesenstraße 6-8, von 17 bis 18 Uhr.
- Selbstverteidigung**, ab 11 Jahren, Karateschule Nippon, Wiesenstraße 6-8, 17 bis 18 Uhr.
- Fußball**, bis 8 Jahre, 9.30 bis 10.30 Uhr; 9 bis 10 Jahre, 10.30 bis 11.30 Uhr; 11 bis 12 Jahre, 11.30 bis 12.30 Uhr; 13 bis 14 Jahre, 12.30 bis 13.30 Uhr, Nordsee-Stadion, Kunstrasenplatz.
- Optimisten-Segelkurs**, 8 bis 14 Jahre, nur mit Anmeldung, Nordsee-Yachtclub, Am Seedeich 57, 10 bis 16 Uhr.
- Reiten und richtiger Umgang mit Pferden**, 8 bis 14 Jahre, Anmeldung, Reitclub Bremerhaven e. V., Reinkenheide 25, 10 bis 13 Uhr.
- Schießsport**, ab 6 Jahren, Schießstand des SK Schiffdorferdamm, Carsten-Lücken-Straße 8c, 15 bis 18 Uhr.
- Tennis**, Tennisanlage Wulsbergen 14, 10 bis 12 Uhr.
- Budo**, 10 bis 13 Jahre, 16 bis 17.30 Uhr; 14 bis 18 Jahre, 18 bis 19.30 Uhr, Turnhalle der Gaußschule.

- Ihr Draht zu uns**
- Gert-Dieter Meier (gdm) 0471/597-264
 Christopher Beschmitt (cmb) 0471/597-305
 Thorsten Brockmann (bro) 0471/597-269
 Rainer Donsbach (rad) 0471/597-265
 Wolfgang Ehrecke (ehr) 0471/597-266
 Ursel Kikker (kik) 0471/597-268
 Klaus Mündelein (mue) 0471/597-309
 Jürgen Rabbel (bel) 0471/597-276
 Mark Schröder (mas) 0471/597-252
 Susanne Schwan (sus) 0471/597-290
 Denise von der Ahé (vda) 0471/597-308
- Produktion:**
 Gabriele Schürhaus (shs) 0471/597-267
 Christof Santler (san) 0471/597-286
- bremerhaven@nordsee-zeitung.de**

Serie „Lokalhelden“: Wie sich Einzelhändler im Internet-Zeitalter ändern müssen



Viele Kunden kaufen auch im Internet-Zeitalter gern in der Innenstadt ein, doch ihre Ansprüche haben sich geändert – darauf müssen sich auch die Einzelhändler in Bremerhaven dringend einstellen. Foto Kaufmann

„Zeigen Sie den Laden“

Onlineshop? Internethandel? Das bieten in Bremerhaven nur wenige Einzelhändler an. Das ist auch nicht weiter schlimm, sagt Google-Experte Stephan Sperling im NZ-Gespräch mit Christoph Käfer. „Wichtiger ist, die Kundenwünsche zu begreifen.“

Google. Kunden suchen dann zum Beispiel nach „Schuhgeschäft Bremerhaven“. Hier müssen die Einzelhändler sichtbar werden – und das ist gar nicht so schwer und aufwendig, wie manche denken. Einzelhändler beklagen oft, dass Kunden sich im Laden informieren und dann doch online einkaufen. Es

Welche wären da zu nennen? Es geht darum, das Ladengeschäft erlebbar zu machen – der größte Hebel gegenüber den anonymen Online-Händlern. Zeigen Sie den Laden, das Erlebnis im Laden, das Team im Laden. So wird der Kunde auf den Einkauf vorbereitet und hat im Laden sofort ein vertrautes Gefühl.

LOKAL HELDEN

gibt mehrere Studien, die das belegen – aber diese Studien zeigen auch, dass das Gegenteil immer noch häufiger auftritt. Heißt: Mehr Kunden gehen den umgekehrten Weg und informieren sich online, um dann doch im lokalen Einzelhandel einzukaufen.

Wie meinen Sie das? Wir arbeiten schon länger erfolgreich mit einer Handvoll sehr aufgeschlossener und experimentierfreudiger Händler zusammen. Die Händler kommen aus der ganzen Republik. Was sie eint ist die Erkenntnis, dass das Internet aus dem Kaufentscheidungsprozess der Kunden nicht mehr wegzudenken ist.

„Das Internet ist böse und nimmt uns die Kunden weg! Da sind sich viele Einzelhändler einig.“ Dieses Zitat stammt von Ihnen, Herr Sperling. Wie kommen Sie zu der Einschätzung? Viele Händler spüren weniger Besucherandrang im Laden und sehen gleichzeitig immer mehr Lieferwagen der Paketdienste durch unsere Straßen fahren. Und es ist ja auch so, dass es heute Kunden gibt, die viel und gerne online einkaufen und dem stationären Handel in großen Teilen den Rücken gekehrt haben. Aber „das Internet“ ist eben nicht nur böse, sondern bietet auch viele Chancen – gerade für Einzelhändler.

Das klingt doch erfreulich für den lokalen Einzelhandel? Richtig, das können, nein, das müssen sich die Händler zunutze machen. Es mag sein, dass Händler in einigen Branchen in Zukunft nicht an einem Onlineshop vorbeikommen. Aber vorher gibt es viel näherliegende Hausaufgaben zu machen.

Und wie kam diese Erkenntnis zustande? Händler, die versuchen, die Rolle des Internets bei der Kaufentscheidung zu leugnen oder herunterzuspielen, empfehlen wir immer, sich im Freundes- und Bekanntenkreis umzuhören oder mal das eigene Informationsverhalten bewusst zu analysieren. Regelmäßig nutzen Händler das Internet selbst völlig selbstverständlich vor Einkäufen – und kommen gar nicht auf die Idee, dieses Verhalten auch auf die eigenen Kunden zu übertragen.

Das heißt? Wenn man den Händlern etwas vorwerfen mag, dann, dass viele sich zu lange nicht mit dem Internet beschäftigt haben und so die aktuellen Entwicklungen verschlafen haben. Dabei steht nicht erst seit gestern fest: Das Internet geht nicht mehr weg. Höchste Zeit also, mal genauer hinzuschauen!



Zur Person
 Stephan Sperling ist Google-Experte bei der Unternehmensberatung „netzstrategen“ in Karlsruhe, die derzeit auch die NORDSEE-ZEITUNG fürs Internetzeitalter macht. Nach seinem Studium der Medien- und Kommunikationswirtschaft hat Sperling unter anderem beim Fachverlag Springer Science + Business Media in München gearbeitet und verschiedene Onlineshops sowie das Marketing von zwei Fachbuch-Segmenten verantwortet. Zudem leitet er einen der sechs Workshops, die als Teil der Lokalhelden-Reihe angeboten werden.

Worin besteht das Erfolgsrezept? Was machen die Einzelhändler nun anders? Erfolgreich wird am Ende sein, wer alle Kanäle bespielen und bedienen kann. Händler müssen sich auf diese Ungewissheit, wohin die Reise genau geht, einlassen und versuchen, ihren Weg zu finden. Einer unserer Händler hat einmal gesagt: „Egal, über welchen Kanal der Auftrag kommt, Hauptsache, er kommt zu mir.“ Und: Händler müssen lernen zu kooperieren und Erfahrungen auszutauschen. Dann kann für den Handel eine Chance entstehen.

Viele lokale Händler wollen beruflich mit dem Internet und Onlinehandel nichts zu tun haben. Warum? Hier gibt es oft ein großes Missverständnis: Der digitale Wandel bedeutet für den lokalen Einzelhändler keinesfalls immer, einen Onlineshop aufbauen zu müssen. Vielmehr geht es um das sich rasch verändernde Verhalten der Kunden. Selbst wenn Kunden lokal im Einzelhandel einkaufen möchten, recherchieren sie lokale Geschäfte online, inzwischen meist sogar mobil mit dem Smartphone. Je nach Branche können das heute schon 60 oder 70 Prozent der Kunden sein, die sich online über lokale Einzelhändler informieren. In Bremerhaven sind es sogar noch mehr, wie eine Umfrage gezeigt hat.

Was bedeutet das für die Händler? Wer einen lokalen Händler recherchiert, startet meist bei

Sie haben eine Meinung? Schreiben Sie uns einen Leserbrief an leserforum@nordsee-zeitung.de

Warum einen italienischen Schiedsrichter akzeptiert?

Zum Ausscheiden der DFB-Auswahl bei der EM: Die Nationalmannschaft ist unglücklich ausgeschieden. Warum musste das sein? Wieso akzeptierte der DFB einen italienischen Schiedsrichter im Halbfinale? Der Schiedsrichter hatte im gan-

zen Spiel das Ausscheiden seiner Azurris im Unterbewusstsein, wie kann man da unabhängig pfeifen? Vier Gelbe Karten in kurzer Zeit und dann der Elfmeter, dadurch kamen die Franzosen wieder ins Spiel. Deutschland hat das Spiel überwiegend be-

herrscht, trotz der Spielerausfälle. Was man der Mannschaft vorwerfen kann, ist die Torausbeute. Wir gucken nach vorne und werden das nächste Turnier gewinnen, mit oder ohne Jogi Löw, der gute Arbeit leistet.

Horst-Walter Borggräfe, Nesse

Es regiert das politische Mittelmaß

Zum Thema „Brexit“: Glückliches Britannien, du hast die Wahl. Die Politik befragte die Bürger und der Souverän entschied. Ich wünschte, wir hätten diese Wahl bei der Einführung des Euro gehabt. Aber die Politik erklärte uns für unmündig. Das Volk sei einerseits nicht in der Lage, komplexe gesellschaftspolitische Vorgänge zu durchschauen – und andererseits sei der Bürger

nicht fähig, die geschichtliche Tragweite seiner Entscheidungen bis in die Tiefe hinein zu durchdenken. Man attestiert uns Oberflächlichkeit. Ich allerdings glaube, dass nicht einmal die Politiker selber sich immer sicher über die Konsequenzen mancher Entscheidungen sind. Nicht umsonst muss das Bundesverfassungsgericht immer häufiger Gesetze „nachbessern“ lassen. Es regiert

das Mittelmaß und die Politik begegnet dem Bürger mit schweigender Gleichgültigkeit, schlimmstenfalls mit dorniger Höflichkeit. Auch die Kanzlerin ist nicht willens, dem Bürger ihre Politik zu erklären oder gar aufzulisten, warum Politik manchmal gegen den erklärten Willen der Mehrheit der Bürger handelt, handeln muss.

Wolfram Kullmann, Bad Bederkesa

Meinungsbeiträge unserer Leser können nur dann in der NORDSEE-ZEITUNG veröffentlicht werden, wenn die Zuschriften mit Name, Adresse und Telefonnummer versehen sind und die Inhalte nicht gegen Recht und Gesetz verstoßen. Die Leserbriefe sind auf eine Länge von 35 Zeilen (maximal 1000 Zeichen) begrenzt und müssen sich auf ein Thema beziehen, das in der Zeitung behandelt wurde. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir nicht jeden Leserbrief veröffentlichen können. Schicken Sie Ihre Leserzuschriften bitte unter Angabe des Artikelbezuges an die NORDSEE-ZEITUNG; Redaktion Leserbriefe, Postfach 10 12 28, 27512 Bremerhaven, Fax 04 71/5 97-3 14, E-Mail: leserforum@nordsee-zeitung.de Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

**Spielhallen-Überfall
 Spielsucht:
 Verdächtiger gesteht Tat**

GEESTEMÜNDE. Nach dem Überfall auf eine Spielhalle in Geestemünde am vergangenen Donnerstag hat die Polizei einen 39-jährigen Tatverdächtigen ermittelt. Er sitzt in Untersuchungshaft.

Eine Angestellte der Spielhalle Ecke Grashoff-/Schillerstraße war am Donnerstagmorgen von einem Unbekannten überfallen worden. Der Mann kam gegen 8 Uhr kurz nach Öffnung herein und bestellte bei der Frau einen Kaffee. Als sie sich umdrehte, um das Getränk einzuschicken, griff der Unbekannte sie an und forderte Geld. Dann steckte er sich den Kasseninhalt ein und verschwand. Die Angestellte erlitt einen Schock.

Zeuge hilft der Polizei

Aufgrund eines Zeugenhinweises konnte der 39-Jährige nur wenige Tage später als Tatverdächtiger ermittelt werden. Der Mann hatte keinen festen Wohnsitz, so dass nach ihm erst einmal weiter gefahndet werden musste. Am vergangenen Wochenende nun konnte er in einem Lokal in Lehe festgenommen werden. Der Beschuldigte legte ein Geständnis ab. Er habe den Überfall begangen, weil er Geldprobleme habe und spielsüchtig sei. Die Beute hatte er noch am selben Tag verspielt. (nz)

**Verkehrssicherheitstag
 Kinder können im
 Spielpark üben**

LEHERHEIDE. Zum Verkehrssicherheitstag unter dem Motto „Kinder und Jugendliche im Straßenverkehr“ am Freitag, 22. Juli, von 12 bis 18 Uhr im Spielpark Leherheide, Kurt-Schumacher-Straße 82, laden Verkehrswacht Bremerhaven und der Spielpark ein.

Der immer stärkere Straßenverkehr birgt für Kinder viele Gefahren, zumal sie oft schlecht vorbereitet unterwegs sind und Situationen falsch einschätzen.

Aufmerksamkeit, Gleichgewichtssinn und Selbstvertrauen beim eigenen Handeln müssen trainiert werden. Hier engagiert sich die Verkehrswacht. Aufklärung steht an erster Stelle. Ein Fahrradsimulator kann eine große Hilfe sein.

Alle dürfen am Freitag ihre Räder mitbringen, um sie checken zu lassen. Es wird auch repariert. Ferner im Angebot: Geschicklichkeitssparcours, Bobbycars, Hüpfburg. Infos: ☎ 639 11 oder spielpark.leherheide@nordcom.net

**Zeugen gesucht
 Arbeitsbühne von
 Firma gestohlen**

FISCHEREIHAFEN. Ungewöhnlicher Diebstahl: Eine Scherensarbeitsbühne und zwei Materiallifte im Wert von insgesamt 13 660 Euro sind von einem Firmengelände an der Straße Am Lunedeich gestohlen worden. Der oder die Täter kamen bereits in der Zeit von Freitag, 8. Juli, bis Donnerstag, 14. Juli. Und sie gingen clever vor und bauten zuerst die GPS-Ortungsgaräte ab, die sie hinterher am Tatort zurückließen. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen und hofft auf sachdienliche Hinweise von Zeugen unter ☎ 953-44 44. (nz)



Eine Scherensarbeitsbühne wurde von einem Firmengelände im Fischereihafen gestohlen. Foto Polizei